Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 18

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

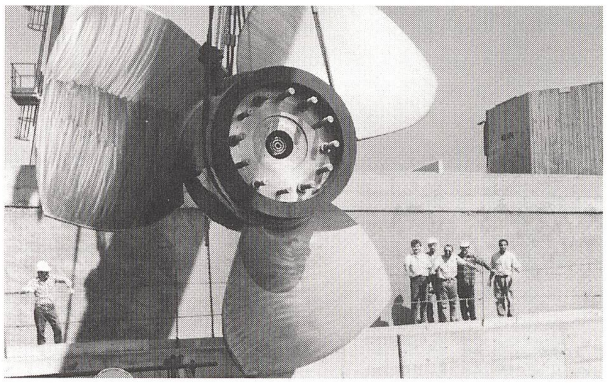
Firmen und Märkte
Entreprises et marchés

Energiequelle Nil

(su) Nach rund fünfjähriger Bauzeit wurde kürzlich das grosse ägyptische Kraftwerk New Esna, südlich von Luxor gelegen, in Betrieb genommen. Es wird jährlich 630 Mio. kWh Strom erzeugen.

Der Auftrag, um den sich 13 Konsortien aus 10 Ländern beworben hatten, ging 1989 an das italienische Konsortium Impregilio/Cogefar/GIE/Romenergo. Als Unterlieferanten für die hydro-elektrische Ausrüstung kamen Sulzer Hydro, Schio (I), und Elin (A) zum Zug. Das Gesamtdesign der Turbinen sowie die Modellversuche führte Sulzer Hydro in Zürich aus. Der Auftragswert beziffert sich einschliesslich Generatoren auf 70 Mio. sFr.

Die sechs doppelt regulierten Rohrturbinen der Anlage erbringen bei einer maximalen Fallhöhe von 7,3 m je 14 MW Leistung. Der Durchmesser der dreischaufligen Kaplanlaufräder beträgt 6250 mm.



Einbau eines der sechs Kaplanlaufräder im neuen Nil-Kraftwerk New Esna.

Filter für Kernkraftwerke testen

(psi) Welche Menge an radioaktiven Stoffen kann bei einem hypothetischen schweren Reaktorunfall, bei dem der Kern des Reaktors schmilzt, in die Umgebung gelangen? Bei solchen Fragen spielt das Verhalten kleiner luftgetragener Partikel, sogenannter Aerosole, eine wichtige Rolle. Ihr Transport sowie die Ablagerungs- und Rückhaltemechanismen müssen untersucht werden. Für solche Sicherheitsstudien hat das Paul Scherrer Institut (PSI) die Forschungsanlage POSEIDON entwickelt und gebaut. Damit können auch besondere Filter getestet werden. Es sind Filter, welche die Nuklearindustrie in den letzten Jahren entwickelt und in Kernkraftwerken im In- und Ausland eingebaut hat. Diese Filter würden bei einem schweren Kernschmelzunfall dazu dienen, die radioaktiv verseuchte Atmosphäre im Reaktor-Sicherheitsbehälter bei einer notwendigen Druckentlastung vor ihrem Austritt in die Umgebung zu reinigen.

Das PSI hat solche Filter mit künstlich hergestellten, nichtradioaktiven Aerosolen getestet. Das Ergebnis ist positiv. Je nach Bedingung haben die Filter nur 0,0005% bis 0,002% der Aerosole durchgelassen. Die PSI-Anlage ist für derartige Untersuchungen besonders geeignet, da sie bezüglich Qualität und Dauer der Aeorsolerzeugung weltweit führend ist.

Schwel-Brenn-Verfahren schafft Markteintritt in der Schweiz

(sie) Siemens hat mit seinem Schwel-Brenn-Verfahren nun auch den Eintritt in den ökologisch besonders anspruchsvollen Schweizer Markt geschafft. Diese Technik wurde jetzt von der AG für Abfallverwertung AVAG, Jaberg, für die in Thun (Kanton Bern) zu errichtende Restmüllverwertungsanlage ausgewählt. «Die AVAG ist der Überzeugung, mit ihrer Wahl eine optimale Lösung insbesondere mit Blick auf das Kriterium Umwelt getroffen zu haben», begründete die AVAG der Stadt Thun sowie 149 weitere Gemeinden des Kantons ihre Verfahrensentscheidung. Der Entscheidung vorausgegangen war eine umfassende Analyse verschiedener thermischer Verfahren, die nach Kriterien wie Betriebssicherheit, Umweltverträglichkeit, Energiebilanz und Wirtschaftlichkeit bewertet wurden. Um das Projekt mit einer Jahreskapazität von 150 000 Tonnen hat sich Siemens/KWU im Konsortium mit der Sulzer Chemtech AG, Winterthur, beworben.

Das Schwel-Brenn-Verfahren gilt als besonders umwelt- und ressourcenschonend. Durch die Kombination von Müllverschwelung und anschliessender Hochtemperatur-Verbrennung wird eine nahezu hundertprozentige Umwandlung des Restmülls in Strom und wiederverwertbare Sekundärrohstoffe wie Eisen- und Nichteisenmetalle sowie ein im Strassenbau einsetzbares Schmelzgranulat erreicht. Lediglich das Reaktionsprodukt der Rauchgasreinigung muss als Sondermüll deponiert werden; das sind – bei gezielter Abtrennung von Gips und Salzsäure – etwa zwei Kilogramm pro verarbeitete Tonne Müll.

Zusammenschluss von Eurodis und Electron House

(ew) Elektrowatt hat sich mit Electron House über die Bedingungen der angekündigten Fusion zwischen Eurodis und Electron House geeinigt. Die durch diese Fusion entstehende Gruppe avanciert mit einem Gesamtumsatz von etwa 560 Mio. sFr. zum fünftgrössten europäischen Verteiler von elektronischen Bauteilen und den damit verbundenen Dienstleistungen. Die Elektrowatt erhält bei diesem Zusammenschluss 42,2% des Aktienkapitals der neuen Gruppe. Der Gesamtwert der Transaktion beläuft sich auf rund 115 Mio. Schweizer Franken.

Konzentration auf dem Sektor Wärmetechnik

(col) Die Colenco AG, Baden, und das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW), Aarau, haben beschlossen, ihre Beratungs- und Planungsdienstleistungen auf dem Sektor Wärmetechnik zu konzentrieren. Hierzu bringt Colenco die bisher bei ihrer Tochtergesellschaft Colenco Thermische Energieanlagen AG (CTE), Baden-Dättwil, angesiedelte Teilsparte Wärmetechnik in die Durena AG, Lenzburg, ein. Colenco und AEW sind mit jeweils 50% an der Durena AG beteiligt.

Sauberer Strom für schnelle Züge

(sie) Sauberen Strom für schnelle Züge liefert seit Ende 1994 das Kraftwerk Kirchmöser bei Brandenburg, das von der VEBA Kraftwerke Ruhr AG (VKR) geplant und gebaut wurde. Die Anlage, an deren Bau der Bereich Energieerzeugung (KWU) der Siemens AG als Hauptauftragnehmer beteiligt war, ist das weltweit erste Gas-und-Dampfturbinen (GUD)-Kraftwerk für Bahnstrom (Frequenz $16^2/_3$ Hz). Das Kraftwerk, das im Leistungsbereich von 160 MW betrieben wird, liefert Strom für die neuen Schnellbahnstrecken der Deutschen Bahn AG nach Berlin. Das erdgasbefeuerte GUD-Kraftwerk erreicht einen Wirkungsgrad von etwa 50%.

Erstes Bahnstrom-Kraftwerk mit GUD-Technik.

Gut strukturierte GIS-Systeme

(itv) Wie lassen sich immer strengere Auflagen in der Umwelt- und Raumplanung mit Rationalisierung und vorhandenen Mitteln vereinen? Eine Frage, die viele öffentliche Verwaltungen, Gemeinden und Planungsfirmen heute beschäftigt. Die Antwort ist im Prinzip einfach: Mit einem gut strukturierten Geographischen Informationssystem (GIS).

Hier bietet sich das Leistungsspektrum der ITV AG an, das bereits bei der Beratung und bei der Ausarbeitung eines Konzeptes ansetzt. So wird neben der Analyse der Ist-Situation und der Abklärung der Wirtschaftlichkeit auch die Systemauswahl, -einführung und Schulung von erfahrenen Ingenieuren vorgenommen. Das Datenbank-Design, die Systemintegration und die Projektleitung gehören ebenso zu den Dienstleistungen wie das Ausarbeiten kompletter, massgeschneiderter GIS-Lösungen mit offenen Systemen für Bahnen, Verkehrsbetriebe und Leitungskataster.

Neuer GIS-Spezialist

(geo) Software-Entwicklungen für geographische Anwendungen und kommerzielle Datenbankapplikationen sind die wichtigsten Geschäftsbereiche der kürzlich gegründeten Geocom Informatik AG.

Im Bereich Softwareentwicklungen umfasst das Angebot Applikationen unter Windows NT für Geographische Informationssysteme (GIS), Leitungskataster und Landinformationssysteme. Kommerzielle Datenbankapplikationen werden realisiert als Client-Server-Lösungen mit SQL-Windows oder anderen Datenbankbenutzer-Schnittstellen.

Geocom arbeitet darüber hinaus eng mit der Intergraph AG zusammen und bietet branchennahe Lösungen für Vermessung, Tiefbau, Bahnbau und weitere GIS-Anwendungen an. Das Angebot ist modular aufgebaut und reicht von Beratung über Verkauf und Schulung bis hin zum Support von Hardware-, Software oder Komplettlösungen.

Das Hardware-Angebot umfasst im Schwerpunkt Produkte von Intergraph, Compaq, Eizo und Hewlett-Packard. Bei Standard-Software stehen Produkte von Intergraph, Microsoft und eigene Produkte im Mittelpunkt, zum Beispiel die Netzinformationssysteme Geonis und Geonis Lite.

Geographische Informationssysteme (GIS): neue Instrumente zur Bewirtschaftung der Netze.

Energieverbrauch um 1% gestiegen

(m) Nachdem im Jahr 1994 der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz um 1,5% zurückging, ist er im Winterhalbjahr 1994/1995 wieder um rund 1% angestiegen. Durch die Erholung der Wirtschaft war die Zunahme bei Diesel, Heizöl sowie beim Gas ausgeprägt.

Eurelectric et l'ouverture des marchés

(ep) D'accord sur la réalisation du marché intérieur de l'électricité mais avec la coexistence de différents systèmes! Telle est la prise de position nuancée de l'association Eurelectric relative au débat européen sur la dérégulation des marchés.

Eurelectric souhaite que les Etats membres conservent la possibilité d'avoir ou pas, sous une forme ou une autre, une planification centrale des investissements destinés à satisfaire la demande. L'association estime que la concurrence en matière de production est en principe possible dans n'importe quel système et que le consommateur doit avoir davantage de possibilités de choix «selon des modalités correspondant à chaque système et sous réserve d'une évaluation des conséquences».

A partir de ces principes, les différents systèmes (accès des tiers au réseau, acheteur unique, privatisation) doivent être réévalués.